Linzer biol. Beitr.	44/2	1177-1194	28.12.2012

Zur Kenntnis der Gattung *Prionocyphon* L. REDTENBACHER 1858 sensu lato (Coleoptera, Scirtidae) aus Südamerika

(181. Beitrag zur Kenntnis der Scirtidae)

B. KLAUSNITZER

Abstract: Three new species of the genus *Prionocyphon* L. REDTENBACHER 1858 are described from Brazil. Two of these species are likely in other genera that are not yet defined. The holotypes of species described by PIC from South America have been revised. *Cyphon bromelius* KLAUSNITZER 1980 is transferred to the genus *Prionocyphon*.

Key words: Coleoptera, Scirtidae, *Prionocyphon*, new species, South America.

Einleitung

Die Gattung *Prionocyphon* L. REDTENBACHER 1858 ist durch ihre Typusart *Cyphon serricornis* P.W.J. MÜLLER 1821 gut gekennzeichnet und durch mehrere apomorphe Merkmale ausgezeichnet. In das Bild dieser Gattung passen die aus der Westpaläarktis bekannten vier Arten (NYHOLM 1971, KLAUSNITZER 2009a) sowie die beiden (vielleicht 3) in Japan vorkommenden Arten (YOSHITOMI 2005). Auch die zwei aus Nordamerika bekannten Arten lassen sich einfügen (KLAUSNITZER, in Vorbereitung a). In der Orientalischen Region kommen weitere fünf Arten vor (RUTA 2010, YOSHITOMI 2010, KLAUSNITZER, im Druck a). Hinzu kommt die Australische Region mit 17 Arten (KITCHING & ALLSOPP 1987, WATTS 2010). Die Verbreitung ist also nahezu weltweit, offenbar fehlt aber die Gattung in der Äthiopischen Region.

Aus Süd- und Mittelamerika wurden bisher sieben Arten beschrieben, wobei nicht in jedem Fall sicher ist, ob die Arten zur Gattung *Prionocyphon* zu stellen sind, wenn man der auf *Prionocyphon serricornis* beruhenden Definition der Gattung folgt. Eine Revision der neotropischen Arten ist bisher nicht erfolgt. Es konnten jetzt die Holotypen der fünf von PIC beschriebenen Arten im Muséum national d'Histoire naturelle, Paris, vom Verfasser untersucht werden. Die beiden CHAMPION'schen Arten sind recht gut beschrieben und abgebildet, sodass ausgeschlossen werden kann, dass eine der hier neu beschriebenen zu den sieben bisher aus der Region bekannten Arten gehört.

Kennzeichen von *Prionocyphon*

Die Gattung wird hier nach NYHOLM (1971), YOSHITOMI (2005) und KLAUSNITZER (2009a) auf der Basis der Typusart charakterisiert.

- Körper oval bis rundlich, ± konvex, einfarbig rotbraun, braun bis schwarzbraun, manchmal mit dunkler Zeichnung.
- Kopf verhältnismäßig groß, transvers.
- Scapus sehr groß, äußerer distaler Winkel etwas vorstehend und eine Kante bildend; Pedicellus klein, oval bis rundlich; 3. Antennenglied sehr klein (Apomorphie).
- Sexualdimorphismus der Antennen: ♂: 4.-10. Antennenglied meist gekämmt bis gesägt (Apomorphie).
- Das 3. Glied der Labialpalpen inseriert nahezu rechtwinklig auf dem 2. Glied (Apomorphie).
- Prosternalfortsatz lang, am Apex lanzettförmig erweitert, nach hinten spitz zulaufend (Apomorphie).
- Scutellum deutlich länger als an der Basis breit.
- Sporne der Metatibia kurz, ⅕ des 1. Tarsengliedes.
- 7. Sternit flach dreieckig, hinten etwas zugespitzt bis schwach gebogen.
- 7. Tergit als breite Platte ausgebildet, mit deutlich gekrümmten Bacilla lateralia, die vorn etwas aus der Platte herausragen.
- ♂: 8. Sternit U-förmig, Pterygien durch einen zusammenhängenden Versteifungsstreifen vorn miteinander verbunden, hinten mit vielen Borsten dicht besetzt.
- ♂: Platte des 9. Sternit hinten mit Borsten, jederseits mit einem schmalen Streifen (Bacillus lateralis).
- ♂: 8. Tergit aus einer hinten gebogenen sklerotisiertrn Platte und schwach gekrümmten Bacilla lateralia bestehend.
- ♂: Platte des 9. Tergit hinten membranös, Bacilla lateralia gebogen.
- ♂: Tegmen aus einer basalen Platte und breiten Parameren bestehend, fast bis zum Vorderende in zwei Hälften geteilt. Vorderteil mit einem Randstreifen, der vor allem an den Seiten kräftig sklerotisiert ist; breit schaufelförmig, vorn eingekerbt, lateral jederseits mit einem schwach sklerotisierten gekrümmten Basalsklerit.
- Penis mit großer Pala und langen symmetrischen Parameroiden, Trigonium annähernd dreieckig, ungeteilt, ein langes Zentem bildend, dessen Spitze ± stark nach unten gekrümmt ist.
- ♀: 6. Sternit in der Mitte mit Sexualbehaarung: ein Drüsenfeld ist mit einer Gruppe dicht gestellter Borsten bedeckt (Apomorphie).
- ♀: 8. Sternit aus einer Platte bestehend, die hinten etwas gespalten ist, ohne abgesetzte Bacilla lateralia, aber am Rand schwach versteift.
- ♀: 8. Tergit aus einer kleinen Platte und langen Bacilla lateralia bestehend.

- ♀: Es sind ein oder zwei Bursalsklerit(e) vorhanden (Apomorphie).
- Entwicklung in Phytotelmen (Apoökie).

In dieses Bild passen *P. major*, *P. pubescens* und *P. muchei* nov.sp. Zwei der hier beschriebenen Arten (*P. samueli* nov.sp. und *P. coccinuloides* nov.sp.) weichen in einigen Merkmalen deutlich ab. Andererseits spricht vor allem der Bau der Antennen für eine Einordnung in die Gattung *Prionocyphon*. Auch die Bearbeitung der australischen Arten durch WATTS (2010) bildet ein z. T. abweichendes Bild der Gattung ab. Bei einigen Arten besitzt das Tegmen separierte Lateralgriffel (wie *P. samueli* nov.sp. und *P. coccinuloides* nov.sp.), auch der Bau des Clypeus kann differieren. Eine Spaltung des Trigonium (wie bei *P. coccinuloides* nov.sp.) wurde jedoch nicht gefunden.

Aus der Orientalischen Region sind mehrere *Prionocyphon*-ähnliche Gattungen bekannt, die aber deutlich abweichend definiert sind: *Mescirtes* MOTSCHULSKY 1863, *Prionocara* KLAUSNITZER 2011, *Prionoscirtes* CHAMPION 1897 (KLAUSNITZER 2010, 2011a, b, 2012, im Druck b, RUTA 2010). *P. samueli* nov.sp. und *P. coccinuloides* nov.sp. können keiner dieser Gattungen zugeordnet werden. Vielleicht repräsentieren sie noch unbeschriebene Gattungen. Die Scirtidenfauna Südamerikas ist jedoch so mangelhaft bekannt, dass auf entsprechende Definitionen verzichtet wird. Die Einordnung bei *Prionocyphon* ist sicher nur vorläufig. Andererseits sind beide Arten so gut definierbar, dass sie hier beschrieben werden, auch als Anregung zu weiteren Untersuchungen.

Anmerkungen zu den bisher aus Südamerika beschriebenen *Prionocyphon*-Arten

Prionocyphon brasiliensis PIC 1916

In der Originalbeschreibung wird als Fundort lediglich "Brésil" angegeben. Auf dem Etikett des Holotypus steht "Blumenau Brasil". Blumenau liegt in Santa Catarina und hat die Koordinaten 26°54’ S; 49°05’ W.

Der Holotypus ist ein Männchen, und es ist fraglich, ob diese Art in die Gattung *Prionocyphon* einzuordnen ist (KLAUSNITZER, in Vorbereitung b).

Prionocyphon major PIC 1931

In der Originalbeschreibung wird als Fundort "Brésil: Corumba" angegeben. Auf dem Etikett des Holotypus steht "Corumba Matt Grosso". Corumbá, Mato Grosso do Sul hat die Koordinaten 19°00’ S; 57°38’ W.

Der Holotypus ist ein Weibchen, das Bursalsklerit besteht aus einem jeweils paarigen dorsalen und ventralen Teil (KLAUSNITZER, in Vorbereitung b).

Prionocyphon minutus PIC 1931

In der Originalbeschreibung wird als Fundort lediglich "Bolivie" angegeben. Auf dem Etikett des Holotypus steht "Coroico Bolivia". Coroico liegt in La Paz und hat die Koordinaten 16°11’ S; 67°43’ W.

Der Holotypus ist ein Männchen, und es ist ebenfalls fraglich, ob diese Art in die Gattung *Prionocyphon* einzuordnen ist (KLAUSNITZER, in Vorbereitung b).

Prionocyphon pubescens PIC 1931

In der Originalbeschreibung wird als Fundort lediglich "Bolivie" angegeben. Auf dem Etikett des Holotypus steht "Coroico Bolivia". Coroico liegt in La Paz und hat die Koordinaten 16°11' S; 67°43' W.

Der Holotypus ist ein Weibchen, das Bursalsklerit besteht aus einem jeweils paarigen dorsalen und ventralen Teil (KLAUSNITZER, in Vorbereitung b).

Prionocyphon minutus und *P. pubescens* stammen zwar vom gleichen Fundort, die äußeren Merkmale differieren aber sehr stark, sodass davon ausgegangen werden kann, dass sie nicht konspezifisch sind.

Beschreibung neuer Arten

Prionocyphon muchei nov.sp.

Holotypus: ♂, Brasilien, Nova Teutonia, 27°11' B; 52°23' L, X. 1938, Fritz Plaumann, ex. coll. MUCHE, in coll. KLAUSNITZER. Paratypen: 1♂, Daten wie Holotypus. 1♂, Daten wie Holotypus, aber Sammeldatum 5.1938.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre): 2,68-3,26 (Ø 3,04) mm. Körper rundlich (Körperlänge/maximale Körperbreite = 1,26-1,41 (Ø 1,31)), hoch gewölbt: 1,13-1,21 (Ø 1,17) mm. Durchschnittswerte beruhen bei dieser Art auf einer Messung aller drei Exemplare (n = 3).

Kopf schwarzbraun, Labrum, Mandibeln, Maxillarpalpen und Labialpalpen hellbraun. Kopf sehr fein punktiert, hell nach vorn gerichtet behaart. Innerer Abstand zwischen den Augen 0,70-0,83 (Ø 76) mm. Vorderrand des Labrum schwach eingebuchtet; dicht behaart, Breite 0,22-0,29 (Ø 0,25) mm. Antennen hellbraun, Maße und Beschreibung der Antennenglieder siehe Tabelle 1.

Tab. 1: Antennenglieder (AG) von *Prionocyphon muchei* nov.sp. [mm]. L = Länge. 8.-11. Glied nicht erhalten.

AG	L	Form
1.	0,24	breit (0,18), mit scharfer Innenkante
2.	0,09	rundlich (0,08 breit)
3.	0,04	schmal, dreieckig, Längenmaß ist Außenkante
4.	0,20	fast zylindrisch
5.	0,16	etwas nach innen erweitert
6.	0,16	etwas nach innen erweitert
7.	0,15	etwas nach innen erweitert

Pronotum schwarzbraun; transvers, Vorderecken und Mitte nach vorn gezogen, Hinterrand breit gerundet (Abb. 1); fein punktiert (wie der Kopf), Punktzwischenräume glatt (Vergrößerung 100fach); hell behaart. Länge entlang der Mittellinie 0,57-0,67 (Ø 0,63) mm; maximale Breite 1,38-1,68 (Ø 1,54) mm. Scutellum schwarzbraun, fein punktiert,

hell behaart (wie Pronotum); Basis 0,35-0,37 (Ø 0,36) mm breit; Länge in der Mitte 0,31-0,37 (Ø 0,35) mm.

Elytren einfarbig schwarzbraun; dicht und etwas gröber punktiert als das Pronotum, Punktzwischenräume glatt (Vergrößerung 100fach); hell behaart. Breite einer Elytre in der Mitte 1,06-1,28 (Ø 1,16) mm; Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 2,11-2,59 (Ø 2,41) mm.

Beine hellbraun. 3.-7. Sternit hellbraun.

7. Sternit (Abb. 6) hinten etwas zugespitzt (Abb. 7). Maximale Breite 1,08-1,22 (Ø 1,16) mm; maximale Länge in der Mitte 0,29-0,33 (Ø 0,30) mm.

8. Sternit U-förmig (Abb. 8), Pterygien durch einen zusammenhängenden schmalen Versteifungsstreifen miteinander verbunden. Mittelteil mit einer sehr schwach sklerotisierten Membran. Gesamtlänge des 8. Sternit 0,18-0,21 (Ø 0,19) mm; maximale Breite 0,42-0,50 (Ø 0,45) mm.

9. Sternit aus zwei miteinander verbundenen Platten bestehend (Abb. 9), deren Hinterrand mit einigen Borsten besetzt ist. Gesamtlänge des 9. Sternit 0,52-0,56 (Ø 0,54) mm; maximale Breite 0,40-0,42 (Ø 0,41) mm.

Das 7. Tergit ist eine breite Platte (Abb. 10), die hinten mit einem dichten Saum spitzer Borsten besetzt ist. Länge in der Mitte 0,27-0,35 (Ø 0,30) mm; maximale Breite 0,80-0,90 (Ø 0,84) mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,30-0,31 (Ø = 0,30) mm.

Platte des 8. Tergit hinten gebogen. Bacilla lateralia schräg nach innen gerichtet (Abb. 11). Platte dicht mit Mikrotrichen bedeckt, dazwischen entspringen einzelne Borsten. Gesamtlänge des 8. Tergit 0,45-0,58 (Ø 0,50) mm; maximale Breite 0,47-0,61 (Ø 0,53) mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,32-0,39 (Ø 0,36) mm.

Platte des 9. Tergit wenig sklerotisiert, hinten gebogen, mit Mikrotrichen bedeckt, Bacilla lateralia schwach gekrümmt (Abb. 12). Gesamtlänge des 9. Tergit 0,47-0,53 (Ø 0,49) mm; maximale Breite 0,50-0,53 (Ø 0,51) mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,28-0,44 (Ø 0,34) mm.

Tegmen (Abb. 13) vorn gerundet, mit breiter basaler Platte, Seiten mit einem stärker sklerotisierten Randstreifen. Parameren etwa in der Mitte des Tegmen entspringend, hinten breit gerundet, mit Sinnesporen und einzelnen Borsten. Basis der Parameren fein gerandet. Außenseite der Parameren mit erhabenen, gewellten Linien; Basis innen mit einer Struktur von Rillen und Fältchen; Innenrand an der Spitze mit fältchenartigen Zähnchen. Gesamtlänge des Tegmen 0,78-0,87 (Ø 0,82) mm; maximale Breite 0,48-0,51 (Ø 0,49) mm.

Penis (Abb. 14) mit einer schlanken, fast parallelen Pala, deren Rand verstärkt ist. Parameroide breit, stumpf endend, dort mit einer transversen Falte. Parameroide das Trigonium überragend. Trigonium mit breiter Basis (0,07-0,08 (Ø 0,07) mm), anschließend in Dorsalansicht gleichmäßig nach hinten verjüngt (Abb. 15), hinterer Abschnitt mit stumpfen Zähnchen bedeckt. Ventral ist die Spitze des Trigonium bauchig erweitert und mit erhabenen Schuppen bedeckt, die an der Spitze zahnartig sind. Gesamtlänge des Penis 0,89-0,93 (Ø 0,90) mm; Breite der Pala 0,18-0,19 (0,18) mm; Länge des Trigonium 0,21-0,22 (0,21) mm.

Weibchen: unbekannt.

A r e a l : *Prionocyphon muchei* nov.sp. ist bisher nur vom Fundort der Typen bekannt. Nova Teutônia, Santa Catarina liegt im Brasilianischen Bergland.

D e r i v a t i o n o m i n i s : WERNER HEINZ MUCHE (08.08.1911 - 10.09.1987) hat mir im Jahr 1979 die drei hier beschriebenen Exemplare geschenkt. Ich möchte mit der Dedikation einerseits Dank sagen, andererseits an einen vielseitigen Entomologen erinnern, der sowohl über verschiedene Coleoptera als auch über Symphyta (Hymenoptera) gearbeitet hat.

D i s k u s s i o n : Im Bau des Penis und des Tegmen ähnelt *Prionocyphon muchei* nov.sp. *P. bromelius* von der Cocos-Insel (Abb. 34, 35). Beide Arten differieren im Feinbau von Penis und Tegmen sowie in den äußeren Körpermerkmalen (Abb. 1, 5). Hinzu kommt die große geografische Distanz der Fundorte und die isolierte Lage der Cocos-Insel.

***Prionocyphon samueli* nov.sp.**

Holotypus: ♂, Brasilien, Nova Teutonia, 27°11' B; 52°23' L, X. 1938, Fritz Plaumann, in coll. Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre): 3,02 mm. Körper oval (Körperlänge/maximale Körperbreite = 1,40), hoch gewölbt: 1,10 mm. Kopf, Pronotum und Elytren einfarbig rotbraun (Abb. 2).

Kopf sehr fein punktiert, hell behaart. Innerer Abstand zwischen den Augen 0,74 mm. Labrum braun, Vorderrand schwach eingebuchtet, dicht behaart, Breite 0,21 mm. Vorderecken des Clypeus weit (0,11 mm) nach vorn gezogen, dazwischen gerade. Mandibeln und Maxillarpalpen braun, Labialpalpen weißbraun. Mandibeln schwach asymmetrisch, beide mit Retinaculum, linkes etwas kleiner. 3. Glied der Labialpalpen rechtwinklig auf dem 2. Glied inserierend. Antennen braun, Maße und Beschreibung der Antennenglieder siehe Tabelle 2.

Tab. 2: Antennenglieder (AG) von *Prionocyphon samueli* nov.sp. [mm]. L = Länge. 7.-11. Glied nicht erhalten.

AG	L	Form
1.	0,24	breit (0,18), mit scharfer Innenkante
2.	0,07	rundlich (0,06 breit)
3.	0,03	schmal, dreieckig, Längenmaß ist Außenkante
4.	0,16	annähernd parallel, distal wenig erweitert
5.	0,13	annähernd parallel, distal wenig erweitert
6.	0,13	annähernd parallel, distal wenig erweitert

Pronotum transvers, Vorderecken und Mitte nur wenig nach vorn gezogen, Hinterrand breit gerundet (Abb. 2); fein punktiert (wie der Kopf), Punktzwischenräume glatt (Vergrößerung 100fach); hell behaart. Länge entlang der Mittellinie 0,65 mm; maximale Breite 1,53 mm. Scutellum fein punktiert und behaart (wie Pronotum), hinten zugespitzt; Basis 0,29 mm breit; Länge in der Mitte 0,28 mm.

Elytren dicht und gröber punktiert als das Pronotum, Punktzwischenräume glatt (Vergrö-

ßerung 100fach); dicht bräunlich behaart. Breite einer Elytre in der Mitte 1,08 mm; Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 2,37 mm.

Beine braun. 3.-7. Sternit hellbraun.

7. Sternit hinten schwach abgestutzt. Maximale Breite 1,06 mm; maximale Länge in der Mitte 0,21 mm.

9. Sternit aus zwei vorn durch eine sklerotisierte Basis miteinander verbundenen Platten bestehend (Abb. 16), die hinten mit langen Borsten besetzt sind (Länge 0,07-0,08 mm). Basis vorn gerade, anschließend nahezu parallel und am Rand verstärkt. Gesamtlänge des 9. Sternit 0,44 mm; maximale Breite 0,26 mm; Breite vorn 0,17 mm.

Das 7. Tergit ist eine schmale breite Platte mit kurzen Bacilla lateralia (Abb. 17). Hinterrand der Platte mit 2-3 Reihen einer schuppenartigen beborsteten Struktur bedeckt (Abb. 18). Die Platte ist in der Mitte mit dicht stehenden Borsten bedeckt. Länge in der Mitte 0,27 mm; maximale Breite 0,91 mm; Länge der Bacilla lateralia 0,15 mm.

Platte des 8. Tergit stärker sklerotisiert, hinten gebogen. Bacilla lateralia fast gerade, schräg nach innen gerichtet, an der Basis der Platte miteinander verbunden (Abb. 19). Platte dicht mit Mikrotrichen bedeckt, dazwischen entspringen einzelne Borsten. Hinterrand der Platte wie das 7. Tergit mit 2-3 Reihen einer schuppenartigen beborsteten Struktur bedeckt. Dazwischen entspringen einzeln stehende längere Borsten. Gesamtlänge des 8. Tergit 0,50 mm; Breite der Platte 0,47 mm; Länge der Bacilla lateralia 0,35 mm.

Platte des 9. Tergit schwach sklerotisiert, hinten gebogen, mit Mikrotrichen bedeckt. Bacilla lateralia stark gekrümmt, sie verengen sich an den Seiten der Platte und laufen dort fast parallel (Abb. 20). Gesamtlänge des 9. Tergit 0,59 mm; maximale Breite 0,38 mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,40 mm.

Tegmen (Abb. 21) mit fast quadratischer, vorn eingebuchteter Basis (0,03 mm), deren Rand sklerotisiert ist. Dort entspringen fest verbundene Lateralgriffel, die dicht mit schmalen Borsten bedeckt sind und spitz enden. Parameren mit breiter Basis, nach hinten zugespitzt. Außenseite hinten mit je sieben 0,07-0,08 mm langen Borsten besetzt (Abb. 22). Gesamtlänge des Tegmen 0,73 mm; maximale Breite 0,27 mm; Länge der Lateralgriffel ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,61 mm.

Penis (Abb. 23) mit einer schlanken, ovalen Pala, deren Rand verstärkt ist. Parameroide schlank, stumpf endend, an der Spitze wenig sklerotisiert. Trigonium mit breiter Basis (0,07 mm), anschließend annähernd parallel (Abb. 24), dort 0,02 mm breit. Die Spitze zeigt eine quere Skulptur. Gesamtlänge des Penis 0,79 mm; maximale Breite 0,12 mm; Länge des Zentem 0,28 mm.

Weibchen: unbekannt.

Areal: *Prionocyphon samueli* nov.sp. ist bisher nur vom Fundort des Holotypus bekannt. Nova Teutônia, Santa Catarina liegt im Brasilianischen Bergland.

Derivatio nominis: Die neue Art benenne ich nach meinem Großvater SAMUEL GOTTLOB GAIßERT (31.12.1861 - 3.6.1908) (siehe Nachbemerkung).

Diskussion: Sehr wahrscheinlich gehört *Prionocyphon samueli* nov.sp. in eine noch nicht definierte Gattung. Dafür spricht vor allem der Bau des Clypeus. Nach vorn vorgezogene Ecken sind Merkmale von *Mescirtes* (Orientalische und Äthiopische Region), *Prionocara* (Orientalische Region) und *Prionoscirtes* (Orientalische und Neotropische

Region). Eine Einordnung bei *Prionoscirtes* kann nicht erfolgen, weil der Metafemur nicht verdickt ist und der Längskamm in der Mitte des 3. Sternit fehlt. *Prionoscirtes* und *Prionocara* differieren außerdem im Bau der Antennenbasis. *Mescirtes*-Arten haben völlig anders gebaute Tegmina und Penes (das trifft auch für *Prionoscirtes* und *Prionocara* zu) (KLAUSNITZER 2010, 2011a, b, 2012, im Druck b, RUTA 2010). Auch die Lateralgriffel des Tegmen sprechen für eine andere Gattung. Dennoch wird *Prionocyphon samueli* nov.sp. bei *Prionocyphon* eingereiht, weil unsere Kenntnisse vorläufig zu gering sind, eine neue Gattung zu begründen.

Prionocyphon coccinuloides nov.sp.

Holotypus: ♂, S: ta Catharina, Nova Teutonia, Brasil., 1.1938, Fr. Plaumann, in coll. Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm. Paratypus: ♂, Argentina, Misiones, Puerto Iguazú, XII. 1988, J. Foerster, in coll. Naturhistorisches Museum Basel.

B e s c h r e i b u n g : Körperlänge (Länge Pronotum + Elytre): 3,25; 2,99 mm. Körper rundlich (Körperlänge/maximale Körperbreite = 1,20; 1,36), hoch gewölbt: 1,65;1,23 mm. Die erste Maßzahl bezieht sich auf den Holotypus, die 2. auf den Paratypus.

Kopf schwarz; sehr fein punktiert, hell behaart. Innerer Abstand zwischen den Augen 0,75; 0,71 mm. Clypeus vorn gerade abgestutzt. Labrum braun, dicht behaart, Breite 0,22; 0,20 mm. Mandibeln, Maxillarpalpen und Labialpalpen braun. Komplexaugen etwas oberhalb der Mitte mit einem runden schwarzen Punkt (Durchmesser 0,09 mm), der nur beim Holotypus deutlich ist (vielleicht ein Artefakt). Antennen braun, Scapus dunkler, Maße und Beschreibung der Antennenglieder siehe Tabelle 3.

Tab. 3: Antennenglieder (AG) von *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp. [mm]. L = Länge. 6.-11. Glied nicht erhalten.

AG	L	Form
1.	0,18	rundlich (0,15 breit), mit scharfer Innenkante
2.	0,08	rundlich (0,08 breit)
3.	0,04	schmal
4.	0,19	nach innen dreieckig erweitert, 0,14 maximal breit
5.	0,17	nach innen dreieckig erweitert, 0,14 maximal breit

Pronotum in der Mitte schwarz, Seiten gelbrot, jederseits mit einem kleinen dunklen Fleck (Abb. 3); transvers, Vorderecken und Mitte etwas nach vorn gezogen, Hinterrand breit gerundet; fein punktiert (wie der Kopf), Punktzwischenräume glatt (Vergrößerung 100fach); dunkelbraun behaart. Länge entlang der Mittellinie 0,72; 0,61 mm; maximale Breite 1,63; 1,54 mm. Scutellum sehr fein punktiert und behaart (feiner als das Pronotum), hinten zugespitzt; Basis 0,37; 0,31 mm breit; Länge in der Mitte 0,43; 0,37 mm.

Elytren schwarz, jede mit vier gelbroten Flecken: nahe der Naht und etwas größer; am Seitenrand, diesen aber nicht erreichend; nahe der Naht kurz hinter der Mitte; am Außenrand vor der Spitze (Abb. 3). Elytren dicht und gröber punktiert als das Pronotum, Punktzwischenräume glatt (Vergrößerung 100fach); größtenteils dunkel behaart. Breite einer Elytre in der Mitte 1,35; 1,10 mm; Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 2,53; 2,38 mm.

Beine braun. 3.-6. Sternit braun, 7. etwas heller.

7. Sternit hinten breit gerundet (Abb. 25). Maximale Breite 1,22; 0,99 mm; maximale Länge in der Mitte 0,35; 0,27 mm.

8. Sternit schlank, U-förmig (Abb. 26), Pterygien durch einen zusammenhängenden Versteifungsstreifen miteinander verbunden, der vorn zu einer schmalen Platte verbreitert ist (0,06 mm). Die aus der Basis entspringenden langen Stäbchen enden in etwas verbreiterten kleinen Pterygien, die mit kurzen Borsten besetzt sind. Gesamtlänge des 8. Sternit 0,53; 0,44 mm; maximale Breite 0,53; 0,44 mm; Breite der Platte 0,14; 0,16 mm.

9. Sternit aus zwei miteinander verbundenen langgestreckten Platten bestehend (Abb. 27), die hinten mit einigen Borsten besetzt ist. Von der Basis ausgehend sind die Seiten mit geschwungenen Verstärkungen versehen. Vorn ist das 9. Sternit eingebuchtet. Gesamtlänge 0,67 mm; maximale Breite 0,33 mm.

Das 7. Tergit ist eine breite, hinten gleichmäßig gebogene Platte (Abb. 28), deren Hinterrand auffällig dicht beborstet ist. Es sind kurze etwas gebogene Bacilla lateralia ausgebildet, an deren Basis ein wenig sklerotisierter, fensterartiger ovaler Fleck steht (0,06 mm lang). Länge in der Mitte 0,35 mm; maximale Breite 1,20 mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,20 mm.

Platte des 8. Tergit etwas trapezförmig, hinten schwach gebogen. Bacilla lateralia gebogen, an der Basis der Platte miteinander verbunden (Abb. 29), ein wenig sklerotisierter abgegabelter Ast ragt seitlich in die Platte. Platte in der vorderen Hälfte mit wenigen kurzen Borsten besetzt, dahinter dicht beborstet, Hinterrand mit einem dichten Borstensaum. Gesamtlänge des 8. Tergit 0,52; 0,44 mm; Breite der Platte 0,67; 0,48 mm; Länge der Platte in der Mitte 0,25; 0,23 mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,23; 0,20 mm.

Platte des 9. Tergit hinten gebogen, mit Mikrotrichen bedeckt, die Basis ist schwach nach vorn gezogen. Bacilla lateralia schwach gekrümmt (Abb. 30). Gesamtlänge des 9. Tergit 0,53 mm; maximale Breite der Platte 0,35 mm; Länge der Platte in der Mitte 0,35 mm; Länge der Bacilla lateralia ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,43 mm.

Tegmen (Abb. 31) mit rechteckiger, vorn tief eingebuchteter Basis (0,08; 0,07 mm), Seitenrand sklerotisiert. An der Basis der Platte entspringen schwach gebogene Lateralgriffel. Parameren mit breiter Basis, nach hinten zugespitzt und mit Sinnesporen und Borsten besetzt. Der Außenrand ist gezähnt. Gesamtlänge des Tegmen 0,86; 0,82 mm; Breite vorn 0,26; 0,25 mm; Länge der Lateralgriffel ohne Berücksichtigung der Krümmung 0,64; 0,60 mm.

Penis (Abb. 32) mit einer schlanken, fast parallelen Pala, deren Rand verstärkt ist. Parameroide schlank, spitz endend. Trigonium geteilt, die beiden Prostheme enden in nach außen gebogenen Spitzen (Abb. 33). Parameroide mit Dörnchen besetzt. Gesamtlänge des Penis 0,97; 0,84 mm; maximale Breite 0,13; 0,16 mm; Länge der Parameroide 0,27; 0,25 mm; Länge der Prostheme 0,13; 0,12 mm.

Weibchen: unbekannt.

Areal: Sowohl Nova Teutônia als auch Puerto Iguazú liegen im Brasilianischen Bergland. Die Koordinaten 27°02' S; 52°24' W bzw. 25°36' S; 54°34' W deuten die bisher bekannten Grenzen des Verbreitungsgebietes an.

Derivatio nominis: Der Artname "*coccinuloides*" bezieht sich auf die Gattung *Coccinula* DOBRZHANSKIY 1925 (Coleoptera, Coccinellidae), der die neue Art in Merkmalen der Färbung, in Größe und Körperform ähnelt.

D i s k u s s i o n : *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp. wird (vorläufig) in die Gattung *Prionocyphon* gestellt, obwohl mehrere Merkmale nicht zum Bild dieser Gattung passen: Trigonium gespalten (Apomorphie), der langgestreckte Bau des 8. Sternit und die abgeteilten Lateralgriffel des Tegmen. Ein langgestrecktes 8. Sternit sowie ein 9. Sternit mit der neuen Art ähnlichem Bau beschreibt WATTS (2010) für *Prionocyphon macroflavidus* aus Australien. Große Lateralgriffel haben mehrere australische Arten, auch *P. macroflavidus*. Das Zentem ist jedoch bei keiner Art gespalten.

Der Vergleich mit den aus der Australischen Region bekannten Arten lässt eine kritische, auf phylogenetischen Untersuchungen beruhende Revision der *Prionocyphon* beider Regionen geraten erscheinen. Dazu sind jedoch vor allem deutlich bessere Kenntnisse über die Scirtidae der Neotropischen Region erforderlich.

Anmerkungen zu den aus Mittelamerika beschriebenen Arten

Prionocyphon auritus CHAMPION 1897

Die Art wurde aus Panama (Peña Blanca, "3000 feet") nach einem vermutlichen Männchen beschrieben. Wahrscheinlich handelt sich um den in Chiriqui gelegenen Berg.

Prionocyphon pilicornis CHAMPION 1897

Die Art wurde aus Guatemala (San Gerónimo = San Jeronimo, Baja Verapaz ?; El Tumbador = El Tumbador, San Marcos; Cerro Zunil = Fundort unklar), Nicaragua (Chontales = Verwaltungsgebiet Chontales) und Panama (Volcan de Chiriqui = Volcán Barú-Nationalpark, Chiriqui) nach 35 Männchen und 6 Weibchen beschrieben. Eines dieser Exemplare, ein Weibchen, gelangte an das Deutsche Entomologische Institut und wird ergänzend zur ausführlichen Originalbeschreibung hier abgebildet (Abb. 4).

Prionocyphon vicinus PIC 1931

In der (vermutlichen) Originalbeschreibung wird "Costa-Rica" als Fundort angegeben. Auf dem Etikett des Holotypus steht "Turrialba Costarica". Turrialba ist als Ortsbezeichnung mehrfach in Costa Rica vorhanden, eine Zuordnung kann nicht gefunden werden. Es ist fraglich, ob diese Art in die Gattung *Prionocyphon* einzuordnen ist (KLAUSNITZER, in Vorbereitung b).

Prionocyphon bromelius (KLAUSNITZER 1980)

Diese Art wurde in der Gattung *Cyphon* beschrieben und wird hier zu *Prionocyphon* transferiert:

Cyphon bromelius KLAUSNITZER 1980 = *Prionocyphon bromelius* (KLAUSNITZER 1980) **nov.comb.**

Diese Art ist bisher nur von der Cocos-Insel bekannt. Sie liegt sehr isoliert zwischen Costa Rica und den Galápagos-Inseln bei 5°33’ N; 86°59’. Die damalige Beschreibung wird durch ein Habitusbild (Abb. 5) und Fotos des Penis (Abb. 34, 35) ergänzt.

Nachbemerkung

Wohl jeder Zoologe (Entomologe) wird sich schon gefragt haben, wo eigentlich die Wurzeln seiner Hinwendung zu diesem Fachgebiet liegen. Auch ich habe mir die Frage gestellt, warum ich mich seit frühester Kindheit nur für Tiere interessiert habe. Es gibt eine Wurzel in der eigenen Familiengeschichte, alles spätere baut darauf auf.

Meine Urgroßeltern mütterlicherseits waren Holländer und lebten in der damaligen Kolonie Niederländisch-Guayana (Surinam). Dort ist auch mein Großvater Samuel Gottlob Gaißert (31.12.1861 Paramaribo bis 3.6.1908 Bautzen) geboren. Er kam als Jugendlicher in die Oberlausitz, wo er in der Obhut der Brüdergemeine Herrnhut (mein Urgroßvater war Missionar) eine gediegene Schulbildung erhielt. Mit ihm war aber auch eine kleine Sammlung sowohl von ethnologischen als auch zoologischen Objekten mitgekommen.

Vor allem letztere (z. B. Meeresmollusken, Seeigel, Seesterne, Krokodilzähne und -eier) haben mich von Kind auf begeistert, und ich habe in der elterlichen Wohnung ein kleines Museum eingerichtet und habe die Sammlung erweitert – zunächst mit heimischen Mollusken, Säugetierschädeln, Vogelskeletten, Natternhemden usw. bis ich etwa mit 10 Jahren begann, Insekten zu sammeln und mich der Anleitung durch Karl Hermann Christian Jordan erfreuen konnte.

Die eigentliche Keimzelle meiner zoologischen Interessen liegt aber bei meinem Großvater. Es ist nicht dokumentiert, aber man darf wohl annehmen, dass er sich für Tiere besonders interessiert hat. Zumindest gibt es allerlei Geschichten – z. T. haarsträubende – über Tiere, die er in der Missionsstation in Surinam um sich geschart hatte. Aus seiner Oberlausitzer Zeit ist nichts einschlägiges bekannt, nur dass er ein Pferdenarr und ausgezeichneter Reiter war.

Ich möchte diesem Großvater, den ich leider nie kennengelernt habe, ein kleines Denkmal der Dankbarkeit setzen und eine der neuen Arten nach ihm benennen.

Dank

Frau Azadeh Taghavian und Herr Dr. Th. Deuve, Muséum national d'Histoire naturelle, Paris, ermöglichten mir die Arbeit in der Sammlung PIC, wofür ich herzlich danke. Für die Übergabe von Scirtidae zur Determination danke ich den Herren Dr. Michel Brancucci (†), Naturhistorisches Museum Basel und Dr. Bert Viklund, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm. Die Abbildungen 1-5 fertigte Herr Lutz Behne, Senckenberg Deutsches Entomologisches Institut Müncheberg an, wofür ich ebenfalls sehr herzlich danke. Herrn Dr. Lothar Zerche vom gleichen Institut danke ich für Hinweise zum Manuskript.

Zusammenfassung

Aus Brasilien werden drei neue Arten der Gattung *Prionocyphon* L. REDTENBACHER 1858 beschrieben. Möglicherweise gehören zwei davon in andere, noch unbeschriebene Gattungen. Die Holotypen der von PIC aus Südamerika beschriebenen Arten wurden revidiert. *Cyphon bromelius* KLAUSNITZER 1980 wird in die Gattung *Prionocyphon* transferiert.

Literatur

CHAMPION G.C. (1897): Helodinae. — In: Biologia Centrali-Americana. Insecta. Coleoptera. Vol. **III**. Part 1. Serricornia. pp. 600-622 + table 26, 27.

KITCHING R.L. & P.G. ALLSOPP (1987): *Prionocyphon niger* sp.n. (Coleoptera: Scirtidae) from water-filled tree holes in Australia. — Journal of the Australian Entomological Society **26** (1): 73-79.

KLAUSNITZER B. (1980): Eine neue Art der Gattung *Cyphon* PAYKULL von der Cocos-Insel (Col., Helodidae). — Reichenbachia **18**: 77-79.

KLAUSNITZER B. (2009a): Insecta: Coleoptera: Scirtidae. (Die Scirtidae der Westpaläarktis). — In: Süßwasserfauna von Mitteleuropa. Begründet von A. BRAUER, herausgegeben von P. ZWICK. Band 20/17. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. 326 S., 1041 Abb., 8 Farbtafeln.

KLAUSNITZER B. (2009b): Untergattungen bei *Prionocyphon* L. REDTENBACHER, 1858 (Coleoptera, Scirtidae). — Entomologische Nachrichten und Berichte **53** (2): 105-114.

KLAUSNITZER B. (2010): Neue Arten von *Mescirtes* MOTSCHULSKY, 1863 aus Vietnam (Coleoptera, Scirtidae). — Denisia **29**: 165-172.

KLAUSNITZER B. (2011a): Redeskription von *Prionoscirtes reliquus* CHAMPION, 1918 (Coleoptera, Scirtidae). — Beiträge zur Entomologie **61** (2): 271-275.

KLAUSNITZER B. (2011b): Beschreibung von *Prionocara* n.gen. aus der Orientalischen Region (Coleoptera, Scirtidae). — Entomologische Blätter **107**: 65-76.

KLAUSNITZER B. (2012): Neue Arten von *Mescirtes* MOTSCHULSKY, 1863 aus Südostasien (Coleoptera: Scirtidae). — Entomologische Zeitschrift **122** (2): 69-74.

KLAUSNITZER B. (im Druck a): Eine neue Art der Gattung *Prionocyphon* L. REDTENBACHER, 1858 aus Laos (Coleoptera, Scirtidae). — Entomologica Basiliensia et Collectionis Frey **34**.

KLAUSNITZER B. (im Druck b): Zur Kenntnis der Gattung *Mescirtes* MOTSCHULSKY, 1863 (Coleoptera, Scirtidae). — Entomologische Blätter **108**.

KLAUSNITZER B. (in Vorbereitung a): Zur Kenntnis der nordamerikanischen *Prionocyphon*-Arten (Coleoptera, Scirtidae).

KLAUSNITZER B. (in Vorbereitung b): Revision der von M. PIC beschriebenen *Prionocyphon*-Arten aus Süd- und Mittelamerika (Coleoptera, Scirtidae).

NYHOLM T. (1971): Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Helodiden. 2. Bemerkungen über die Gattung *Prionocyphon* REDTB. mit Beschreibung zweier neuer Arten aus dem Mittelmeergebiet. Studien über die Familie Helodidae. XII. — Entomologisk Tidskrift **92**: 28-42.

PIC M. (1916): Descriptions abrégées diverses. — Mélanges Exotico-Entomologiques 20: 1-20.

PIC M. (1931): Nouveautés diverses. — Mélanges Exotico-Entomologique **58**: 1-36.

RUTA R. (2009): A redescription of *Prionocyphon grandis* (PIC, 1934) comb. nov. (Coleoptera: Scirtidae). — Genus **20** (1): 67-70.

RUTA R. (2010): Two new species of *Prionocyphon* REDTENBACHER from Taiwan (Coleoptera: Scirtidae), with notes on *Prionocyphon*, *Mescirtes* MOTSCHULSKY and *Prionoscirtes* CHAMPION from East and Southeast Asia. — Zootaxa **2402**: 52-60.

WATTS C.H.S. (2010): Revision of Australian *Prionocyphon* REDTENBACHER (Scirtidae: Coleoptera). — Transactions of the Royal Society of South Australia **134** (1): 53-88.

YOSHITOMI H. (2005): Systematic revision of the Family Scirtidae of Japan with phylogeny, morphology and bionomics (Insecta: Coleoptera, Scirtoidea). — Japanese Journal of Systematic Entomology, Monographic Series, No. **3**: 1-212.

YOSHITOMI H. (2010): A new species of *Prionocyphon* from Taiwan (Coleoptera: Scirtidae: Scirtinae). — Acta Entomologica Musei nationalis Pragae **50** (2): 529-533.

YOSHITOMI H. & M. SATÔ (2003): Scirtidae of the Oriental Region, Part 3. A New Species of the Genus *Prionocyphon* (Coleoptera: Scirtidae) from Laos, with a World Check List of the Species. — Ent. Rev. Japan **58**: 187-190.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. sc.nat. Dr. rer.nat. h.c. Bernhard KLAUSNITZER
Mitglied des Senckenberg Deutschen Ent. Instituts
Lannerstraße 5
D-01219 Dresden, Deutschland
E-Mail: klausnitzer.col@t-online.de

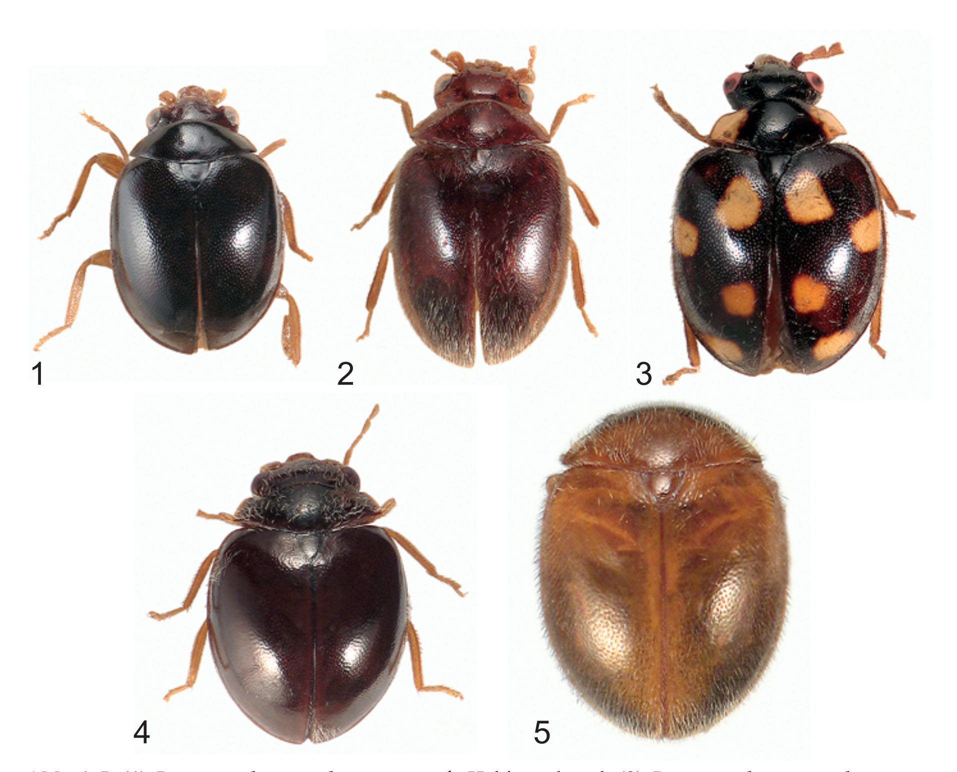


Abb. 1-5: (**1**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., ♂, Habitus, dorsal; (**2**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., ♂, Habitus, dorsal; (**3**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., ♂, Habitus, dorsal; (**4**) *Prionocyphon pilicornis*, ♀, Habitus, dorsal; (**5**) *Prionocyphon bromelius*, ♀, Habitus, dorsal.

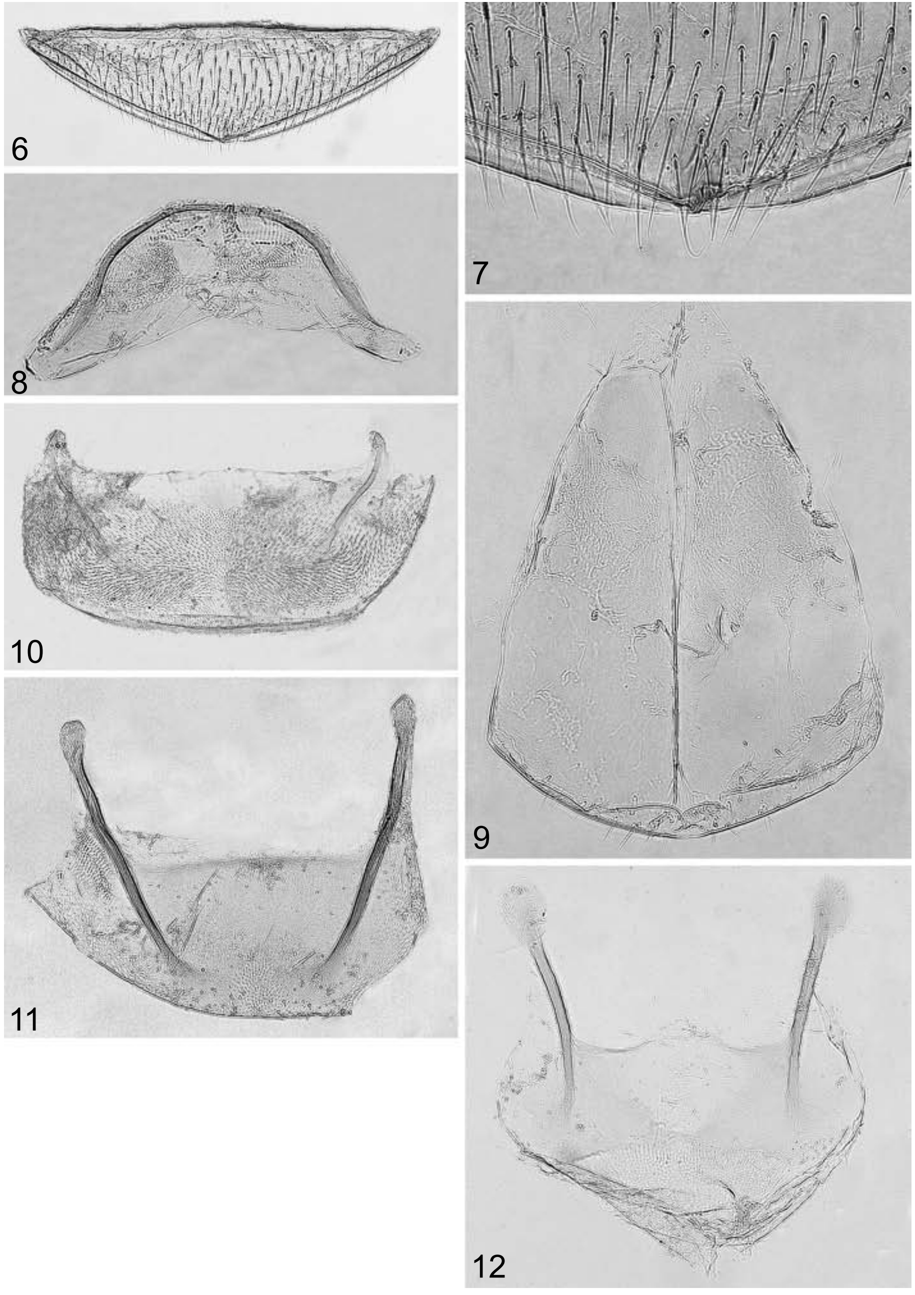


Abb. 6-12: (**6**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., 7. Sternit; (**7**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., 7. Sternit, Mitte; (**8**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., 8. Sternit; (**9**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., 9. Sternit; (**10**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., 7. Tergit; (**11**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., 8. Tergit; (**12**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., 9. Tergit.

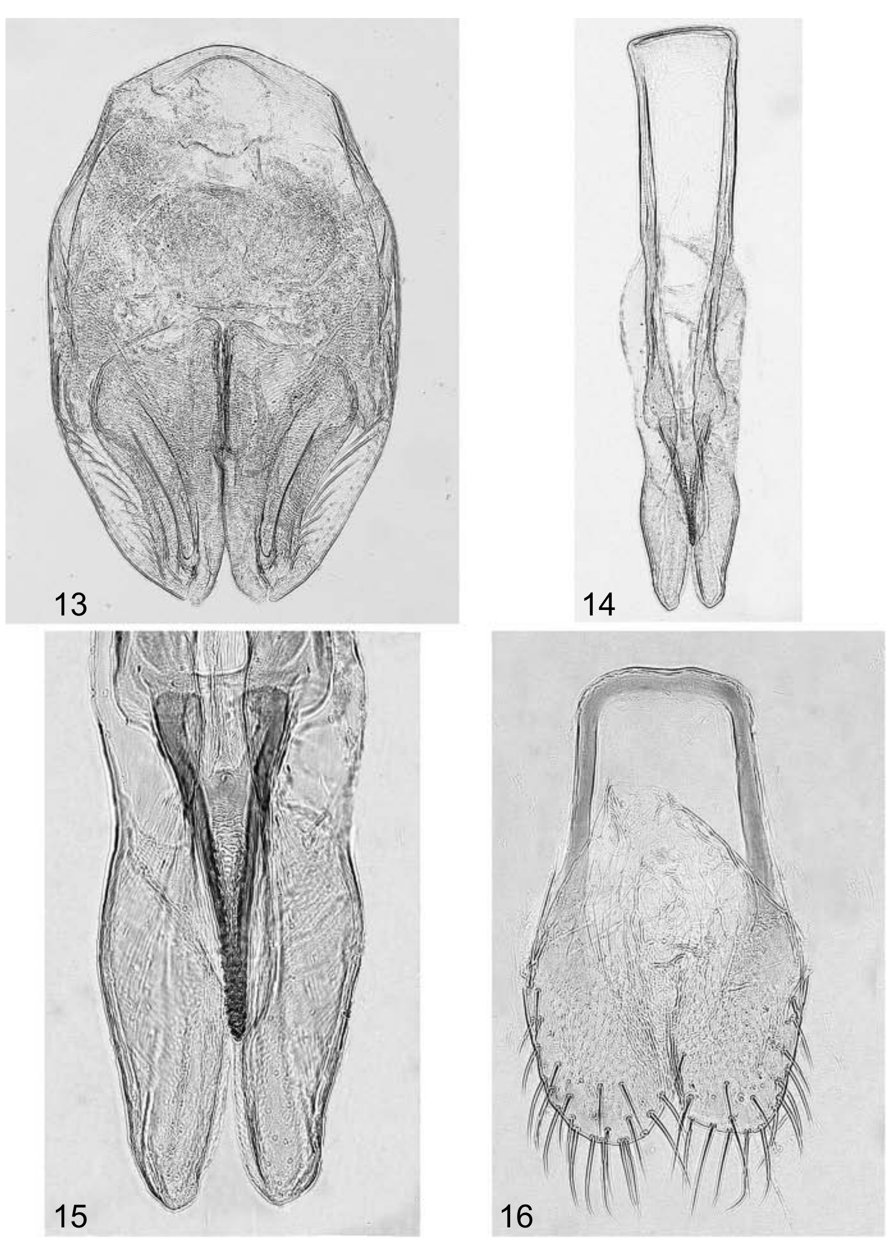


Abb. 13-16: (**13**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., Tegmen; (**14**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., Penis; (**15**) *Prionocyphon muchei* nov.sp., Penis, Spitze; (**16**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., 9. Sternit.

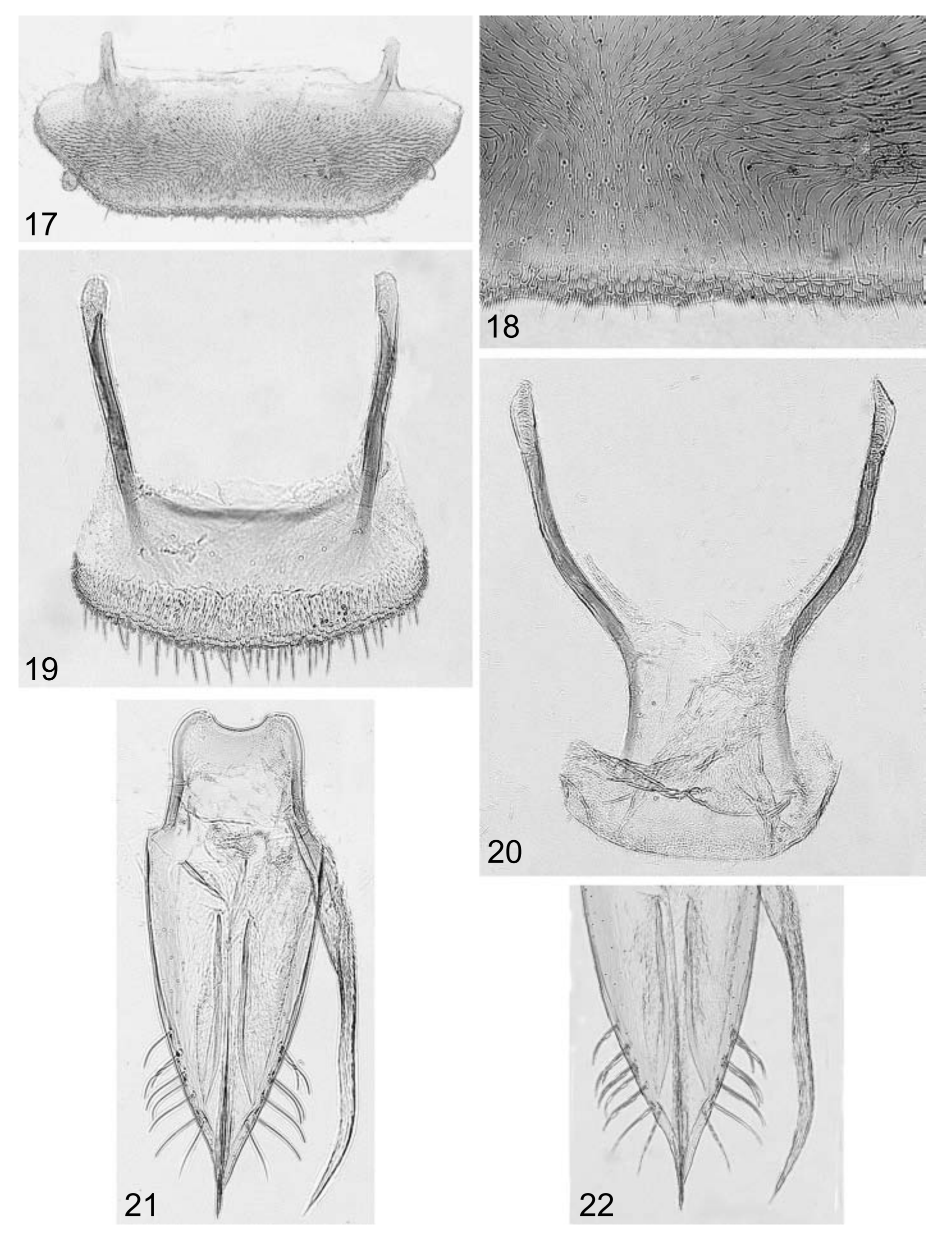


Abb. 17-22: (**17**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., 7. Tergit; (**18**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., 7. Tergit, Hinterrand; (**19**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., 8. Tergit; (**20**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., 9. Tergit; (**21**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., Tegmen, rechter Lateralgriffel weggelassen; (**22**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., Tegmen, Spitze.

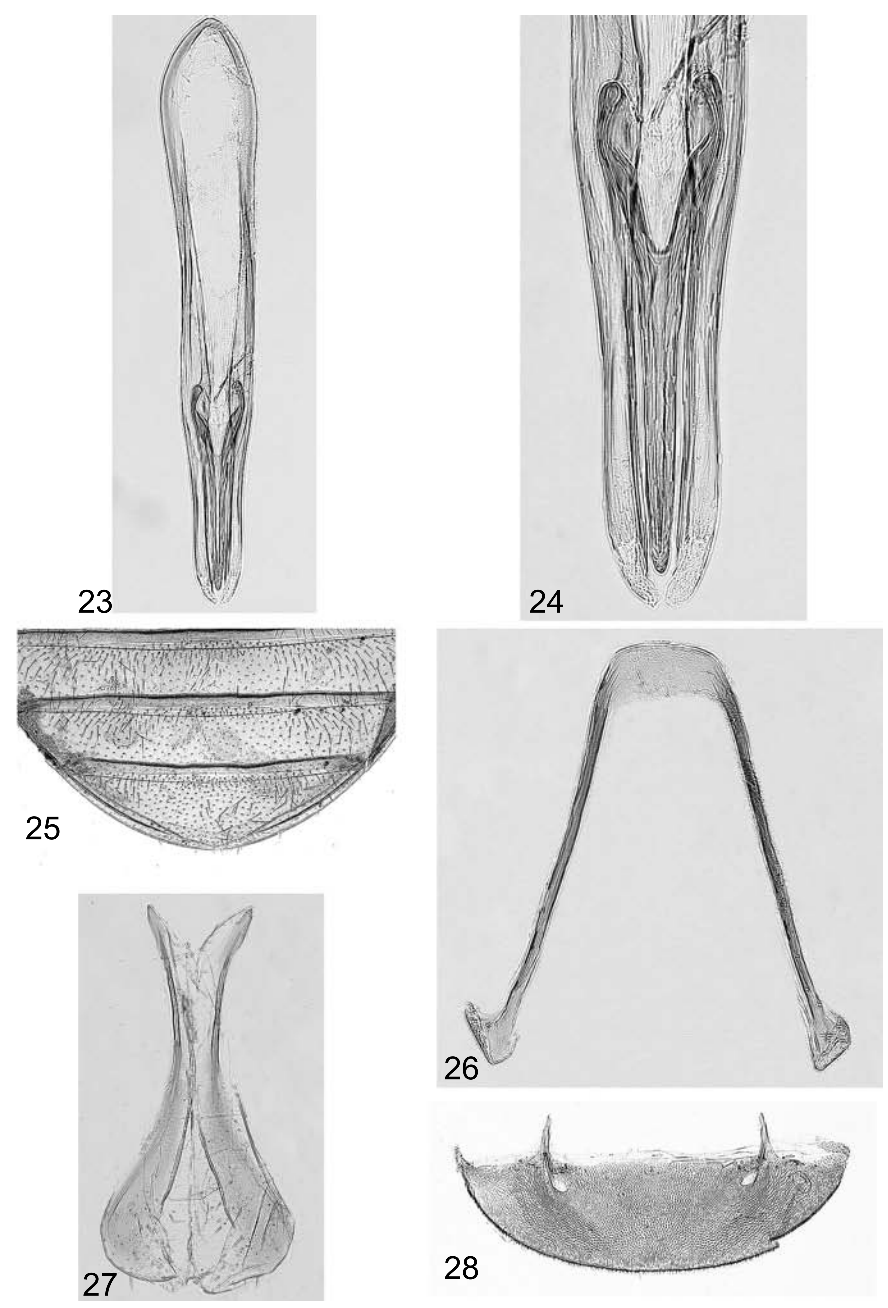


Abb. 23-28: (**23**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., Penis; (**24**) *Prionocyphon samueli* nov.sp., Penis, Spitze; (**25**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., 5.-7. Sternit; (**26**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., 8. Sternit; (**27**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., 9. Sternit; (**28**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., 7. Tergit.

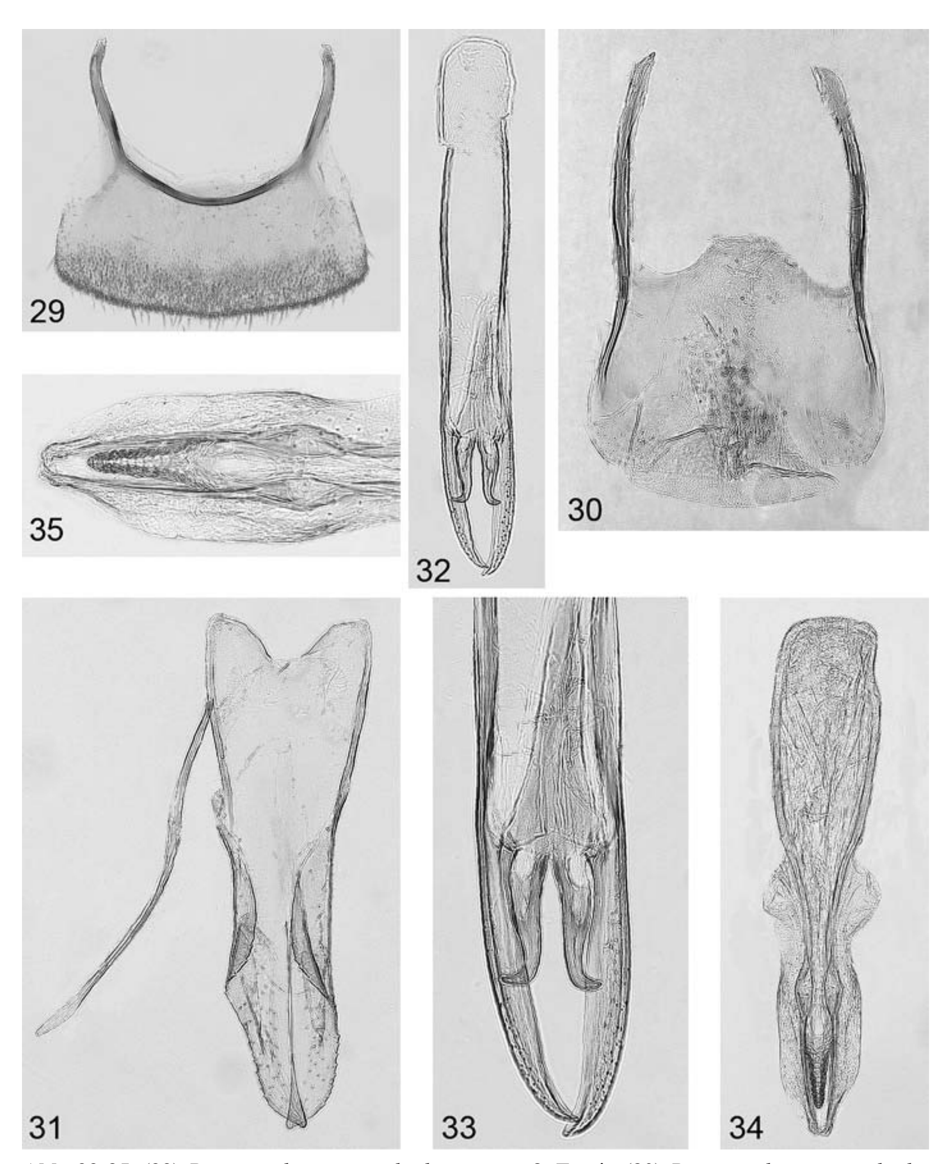


Abb. 29-35: (**29**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., 8. Tergit; (**30**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., 9. Tergit; (**31**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., Tegmen, anderer Lateralgriffel weggelassen; (**32**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., Penis; (**33**) *Prionocyphon coccinuloides* nov.sp., Penis, Spitze; (**34**) *Prionocyphon bromelius*, Penis; (**35**) *Prionocyphon bromelius*, Penis, Spitze.